

Sonderdruck

Projektron BCS – nicht nur für Projekte

Seit mittlerweile dreizehn Jahren empfiehlt sich Projektron BCS als Multiprojektmanagement-Software, die neben dem Projektgeschäft auch viele angrenzende Aufgaben abdeckt. Mit Angebots- und Abrechnungsfunktionen oder integrierten Modulen für CRM und Helpdesk-Management richtet sich das Tool vor allem an Dienstleister, die ihr Kunden- und Projektportfolio im Blick behalten möchten. Mittlerweile verwenden über 500 Unternehmen die Software, darunter neben zahlreichen kleinen und mittelgroßen Unternehmen auch Konzernabteilungen wie E.ON Inhouse Consulting oder die Grundlagenforschung von Airbus Group mit bis zu 800 Nutzern.

Da der Hersteller die Software nah am Puls seiner Kunden entwickelt, lieferte jede neue Version nicht nur neue Funktionen, sondern auch praxisgerechte Anpassungen: Mit neuen Multiprojekt-Dashboards, einer leichteren Bedienung per Drag-and-Drop und einer neuen Sprintplanung für Scrum-Projekte bringt auch die neueste Version 7.20 einige interessante Neuerungen.

Arbeitsbereiche, Dashboards und eine Ansichtsauswahl

Mit mehreren Karteireitern und einer Ansichtsauswahl begrüßt Projektron BCS den Anwender. Am oberen Rand des Programmfensters zeigt die Software die einzelnen Arbeitsbereiche an. Abhängig von der jeweiligen Rolle findet der Benutzer hier beispielsweise den Projektbereich, die externe und interne Kontaktverwaltung, die Tickets aus dem integrierten Helpdesk oder, für agil planende Anwender, den Produkt-Arbeitsbereich mit dem Scrum-Backlog.

Alle Ansichten, die dem Anwender in einem Arbeitsbereich zur Verfügung stehen, sind in der Ansichtsauswahl zusammengefasst – bei umfangreichen Benutzerrechten können das durchaus mehr als 50 Eingabeformulare und Berichtsansichten sein. Damit bei dieser Anzahl die Übersicht nicht verloren geht, sind die Ansichten thematisch gegliedert und farbig gekennzeichnet (Bild 1).

Ausgewählte Ansichten öffnen sich jeweils in Karteireitern. Häufig benutzte Ansichten sammelt man in der Favoritenliste. Die entsprechenden Karteireiter stehen dann gleich beim Login zur Verfügung und sind mit einem Klick erreichbar. Bei selten genutzten Ansichten sind die Seiten-Hilfstexte wertvoll, die sich jederzeit einblenden lassen und in knapper Form den Anwendungsfall und die Vorgehensweise für die gerade aktuelle Ansicht erklären.

Autor



Dr. Mey Mark Meyer

Dipl. Ing., Geschäftsführer der parameta Systeme & Lösungen GmbH. Begleitet

seit 2007 Unternehmen bei der Entwicklung ihres PM und der Einführung angemessener PM-Tools"

Kontakt: mm.meyer@parameta.de

Mehr Informationen unter:

› projektmagazin.de/autoren

ähnliche Artikel

in den Rubriken:

› [Software-Besprechungen](#)

Service-Links



› [Projektron 7.20](#)

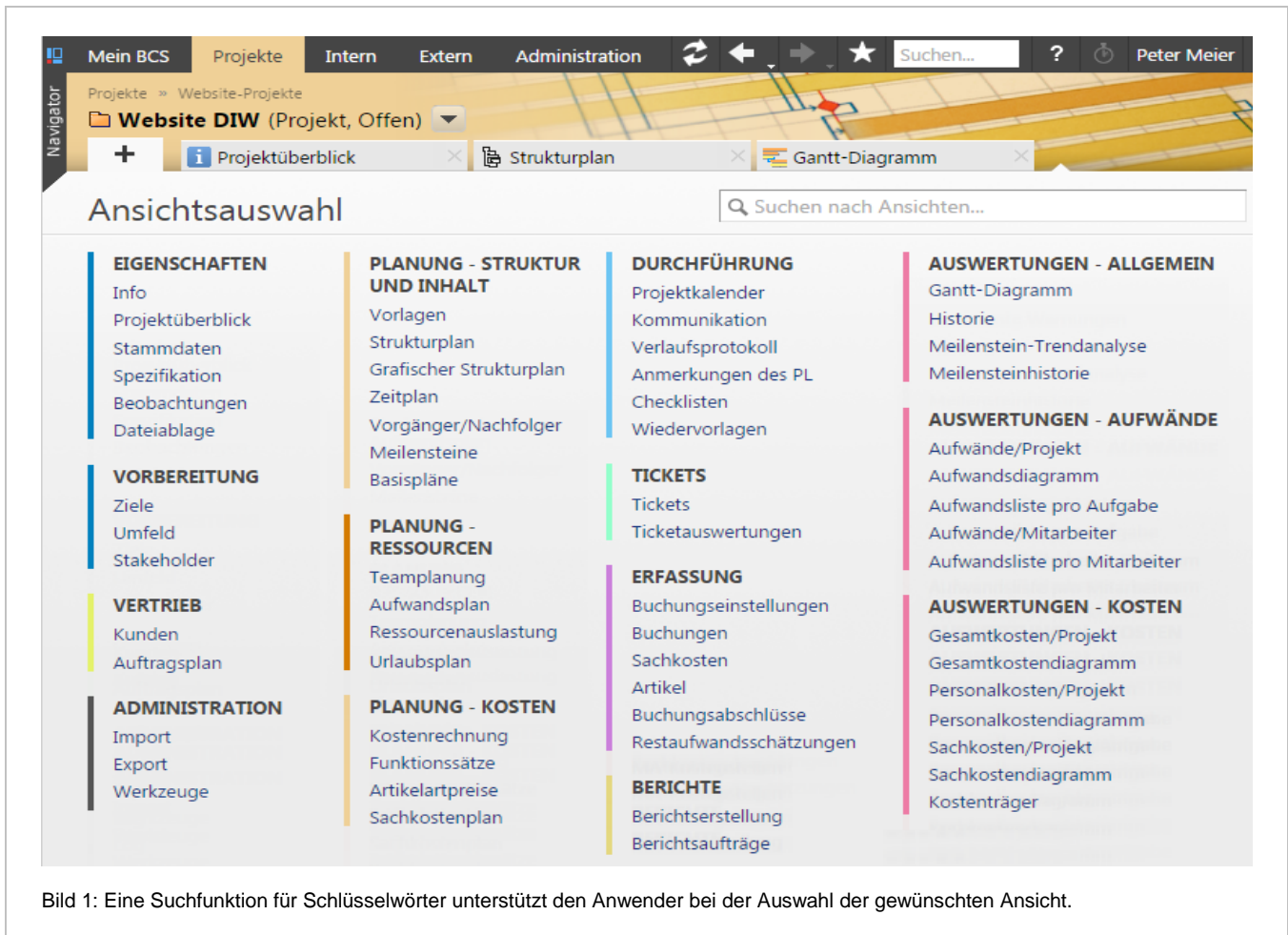


Bild 1: Eine Suchfunktion für Schlüsselwörter unterstützt den Anwender bei der Auswahl der gewünschten Ansicht.

Kontinuierliches Verbesserungsmanagement bei der Bedienung

Selbst bei einer gut bedienbaren Software gibt es immer noch etwas zu verbessern. Diesem Grundsatz folgend wird auch bei Projektron BCS die Benutzeroberfläche kontinuierlich optimiert. Mit Version 7.0 führte Projektron z.B. die Navigation über die Ansichtsauswahl und Karteireiter ein. Und auch in der aktuellen Version 7.20 gibt es Neuerungen, um die Software noch intuitiver zu bedienen. So wurden z.B. Icons neu gestaltet, Tabellenzeilen werden deutlicher hervorgehoben und die Aktions-Menüs für Tabellen bleiben am unteren Fensterrand sichtbar, statt wie bisher mit dem Tabellenende aus dem Fenster zu scrollen. Das erleichtert die Orientierung in umfangreichen Projekten.

Neben diesen rein optischen Verbesserungen tragen auch zahlreiche neue Funktionen zur einfacheren Bedienbarkeit bei. In der jüngsten Version kann beispielsweise auch die Projektstruktur per Drag-and-Drop mit der Maus aufgebaut werden. Sobald der Anwender ein Arbeitspaket oder eine Aufgabe an eine neue Position im Projektplan zieht, ändert die Software den Strukturplan entsprechend. Die ebenfalls neue grafische Ansicht im Organigramm-Stil zeigt das Ergebnis.

Solche kleinen Verbesserungen wissen natürlich vor allem diejenigen Anwender zu schätzen, die schon lange mit der Software arbeiten. Eine intuitive Bedienbarkeit hilft allerdings auch Neueinsteigern und verringert den

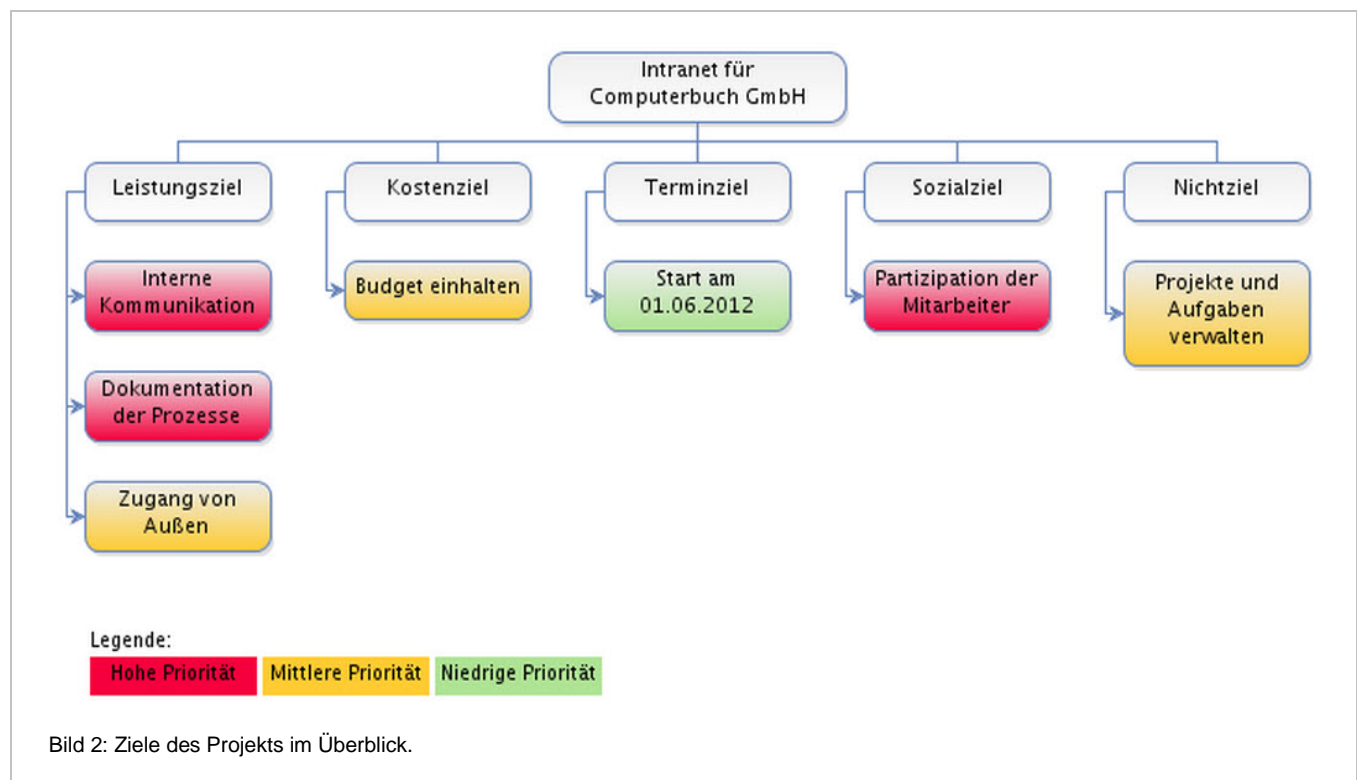
Einarbeitungsaufwand. Zudem bleibt – mit einem Blick auf die Versionen der letzten Jahre – der positive Eindruck, dass sich der Hersteller intensiv Gedanken darüber macht, wie er dem Anwender die umfangreichen Funktionen noch besser präsentieren kann.

Assistenten erleichtern die Arbeit

Gerade Aufgaben, die nur gelegentlich anfallen – wie z.B. das Anlegen eines neuen Projekts –, erleichtern die Schritt-für-Schritt-Assistenten der Software deutlich. Sie präsentieren die für eine Aktion erforderlichen Eingabeformulare nacheinander in der richtigen Reihenfolge. Legt der Anwender z.B. ein neues Projekt an, bittet ihn der Assistent nacheinander um Angaben zu Stammdaten, Zielen, dem Projektumfeld, Stakeholdern und Risiken. Erst dann geht es an die Projektstrukturplanung, die Terminplanung und das Projektteam. Administratoren können die Assistenten unternehmensspezifisch anpassen und so zum Beispiel die erforderlichen Angaben für Projektanträge abfragen. Das standardisiert und vereinfacht den Antragsprozess.

Multiprojektmanagement mit vielen Facetten

Am Anfang eines Projekts stehen üblicherweise die Projektziele. Umso erstaunlicher ist es, dass diese in vielen Softwareprodukten eher stiefmütterlich behandelt und oft nur in einfacher Form, etwa als Textnotiz, dokumentiert werden. Projektron BCS erlaubt es, die Ziele weiter aufzuteilen und operationalisierte Ziele mit Messkriterien zu versehen. Ein Zieldiagramm stellt die resultierende Hierarchie grafisch dar (Bild 2).



Die Risiken eines Projekts können kategorisiert und mit den zu erwartenden Konsequenzen bewertet werden. Dabei unterscheidet die Software zwischen Terminverzögerungen, Mehraufwand und Kostensteigerung. Gegenmaßnahmen lassen sich mit ihren Kosten erfassen und danach bewerten, wie sie sich auf die Risikowahrscheinlichkeit oder die Risikofolgen auswirken. Zum Beispiel kann der Einkauf einer Standard-Softwarekomponente die Wahrscheinlichkeit reduzieren, dass ein Engpass bei den Entwicklungskapazitäten auftritt. Ebenso kann eine Ausfallbürgschaft zumindest die finanziellen Folgen insolventer Kunden für das Projekt abfangen.

Dashboards und Übersichten für Multiprojekte, Projekte und Mitarbeiter

Als Einstieg in die Projektbearbeitung eignet sich die Multiprojekt-Übersicht, die dem Anwender sämtliche laufende Projekte zeigt – oder einen Teil davon, falls die Zugriffsrechte und individuellen Filtereinstellungen dies so vorgeben. Die jüngste Version bringt hier wesentliche Neuerungen: Wo bislang Tabellen dominierten, zeigt Projektron BCS jetzt in klaren Grafiken, wie es in der Multiprojektumgebung aussieht (Bild 3). Auch der kurze Kommentar des Projektleiters zum Stand des Projekts kann samt der obligatorischen Ampelfarbe angezeigt werden. Wer mehr Informationen zu einem Projekt benötigt, lässt die Maus kurz über einer Grafik verharren. Die Software zeigt dann weitere Details in einem kleineren Fenster an. Mit dem neuen Multiprojektmanagement-Dashboard bietet Projektron BCS damit nun auch eine zeitgemäße Übersicht für Führungskräfte und Project Management Offices.

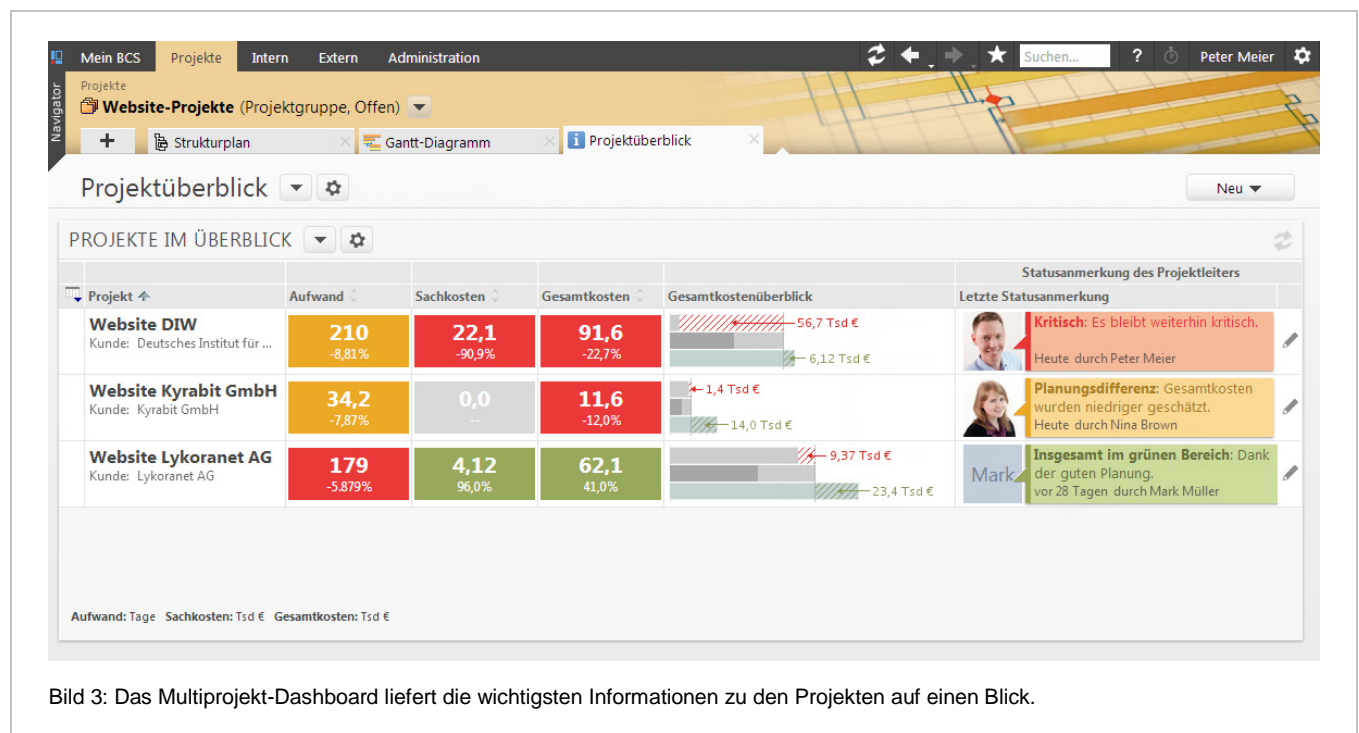


Bild 3: Das Multiprojekt-Dashboard liefert die wichtigsten Informationen zu den Projekten auf einen Blick.

Falls noch mehr Informationen erforderlich sind oder ein Projekt bearbeitet werden soll, reicht ein Klick aus, um zu den detaillierten Projektdaten zu gelangen, z.B. in die Projektüberblicksansicht. Hier finden sich – unternehmensspezifisch anpassbar – Angaben zu Kundendaten, Laufzeiten, Meilensteinen, Kosten und weiteren Kennzahlen. Auch in dieser Ansicht helfen Balkendiagramme, Ampeln und Tachometer-Anzeigen dabei, rasch die wichtigsten Informationen zu erfassen.

Projektpläne bestehen in Projektron BCS aus Teilprojekten, Arbeitspaketen und Aufgaben in beliebiger Detaillierungstiefe. Teilprojekte können an andere Anwender delegiert und von diesen als Teilprojektleiter bearbeitet werden. Wer sich geeignete Projektvorlagen anlegt, kann mit wenigen Mausklicks einen ersten Projektplan inklusive Ressourcenzuweisungen erstellen, der als Basis für die weitere Planung dient. Ist die Projektplanung schließlich abgeschlossen und veröffentlicht, finden die eingeplanten Mitarbeiter ihre Aufgaben im Arbeitsbereich "Mein Bereich", in dem personenbezogen die wichtigsten Funktionen und Informationen aus allen Projekten zusammengefasst sind.

"Mein Bereich" zeigt z.B. individuelle Übersichten für Termine und anstehende Tätigkeiten (in Form von Aufgaben, Tickets oder Checklisten), eigene Lesezeichen und vor allem die Zeiterfassung. Diese ist bei Projektron BCS außergewöhnlich flexibel: Anwender können u.a. zwischen einer wochenweisen und einer täglichen Rückmeldung wählen und auch mit ihrem Smartphone Zeiten zurückmelden. Sogar eine Stoppuhrfunktion steht zur Verfügung; ideal für Mitarbeiter, die viel am PC sitzen und eventuell noch den Helpdesk im Bereich "Tickets" betreuen.

Neben der Möglichkeit, Zeiten auf Projektaktivitäten und sonstige Tätigkeiten zu buchen – die heute zum Standard gehört –, verwaltet das Programm optional sogar Gleitzeitregelungen sowie die Arbeitszeit- und Urlaubskonten der Mitarbeiter. Projektron BCS kann sogar je nach Tätigkeit und Ausführungszeit Überstundenzuschläge berücksichtigen. Vor der Projektzeiterfassung steht freilich die Projekt-Ressourcenplanung.

Ressourcenmanagement mit Skills, konkreten Personen oder Platzhaltern

Sobald der Ablauf des Projekts geplant ist, beginnt die Suche nach passenden Mitarbeitern. Dazu vergleicht die Software die Verfügbarkeiten mit den geplanten Aufwänden. Hinzu kommen weitere nützliche Funktionen, wie etwa eine Auslastungsbegrenzung von Ressourcen je Projekt sowie die Möglichkeit, verschiedene Arbeitszeitmodelle, interne Daueraufgaben und Urlaubszeiten zu berücksichtigen. Bei Bedarf steht ein Ressourcenfreigabe-Workflow zur Verfügung, mit dem die Abstimmung zwischen Projekten und Fachabteilungen unterstützt und dokumentiert werden kann.

Mit Ressourcen-Platzhaltern lässt sich erst einmal nur auf Abteilungsebene planen. Später werden diese Platzhalter durch konkrete Mitarbeiter ersetzt. Alternativ können auch Personengruppen für eine Aufgabe eingeplant werden, die diese dann gemeinsam bearbeiten.

Alles in allem bietet Projektron BCS ein ausgereiftes Ressourcenmanagement, das auch für zahlreiche Spezialfälle noch eine Lösung bereitstellt. Wenn beispielsweise die Ressourcenaufwände Top-Down geplant werden, behält die Software die noch nicht vom Gesamtprojekt auf die Einzelaktivitäten verteilten Mitarbeiterstunden im Blick. Wie damit umgegangen wird, kann der Anwender festlegen: Sollen die verbleibenden Planreserven einfach beibehalten werden, sich linear mit der Projektlaufzeit verringern oder als Puffer für Aufgaben dienen, in denen mehr Zeit als nötig gebraucht wurde? Die vielen Funktionen für das Ressourcenmanagement zeigen bereits, wo ein Schwerpunkt der Software liegt: Im stark vom Projektpersonal abhängigen Projektgeschäft von Dienstleistern.

Operatives Projektgeschäft für Dienstleister

Projektorientierte Dienstleister werden auch das Kontaktmanagement mit Vertriebszuständigkeiten und dem Angebotsmanagement zu schätzen wissen. Von den ersten Überlegungen zum Projektablauf und den erforderlichen Aufwänden über zusätzlich benötigte Gegenstände bis hin zum fertigen Angebotsschreiben kann

der Anwender durchgängig mit Projektron BCS arbeiten. Über die Artikeldatenbank lassen sich auch Sachgüter im Angebot berücksichtigen.

Das fertige Angebot, verbunden mit der Adresse aus der Kundendatenbank, kann dann gleich als PDF versendet werden. Richtig geplant liefert das Angebot auch die Grundlage für die detaillierte Projektplanung und die Projektsteuerung.

Controlling und Dokumentation

Während der Projektlaufzeit meldet das Projektteam seine Ist-Zeiten zurück und schätzt bei Bedarf auch den verbleibenden Restaufwand ab. Durch den Vergleich dieser Werte mit dem Budget aus dem Auftrag erkennt der Projektleiter schnell drohende Aufwands- und Kostenüberschreitungen. Abweichungen kennzeichnet das Programm durch Ampeln und farbige Hervorhebungen und visualisiert diese in Diagrammen. Mit dem integrierten BIRT-Framework werden Auswertungen und Berichte in unterschiedlichen Formaten (z.B. PDF, Excel, PowerPoint) entworfen.

In Projekten mit vielen externen Partnern fallen auch zahlreiche Rechnungen an. Die einzelnen Positionen eingegangener Rechnungen kann Projektron BCS unterschiedlichen Projektaufgaben zuordnen. Die Positionen tauchen dann in den Sachkostenberichten auf und können dem eigenen Kunden auf unterschiedliche Arten weiterberechnet werden.

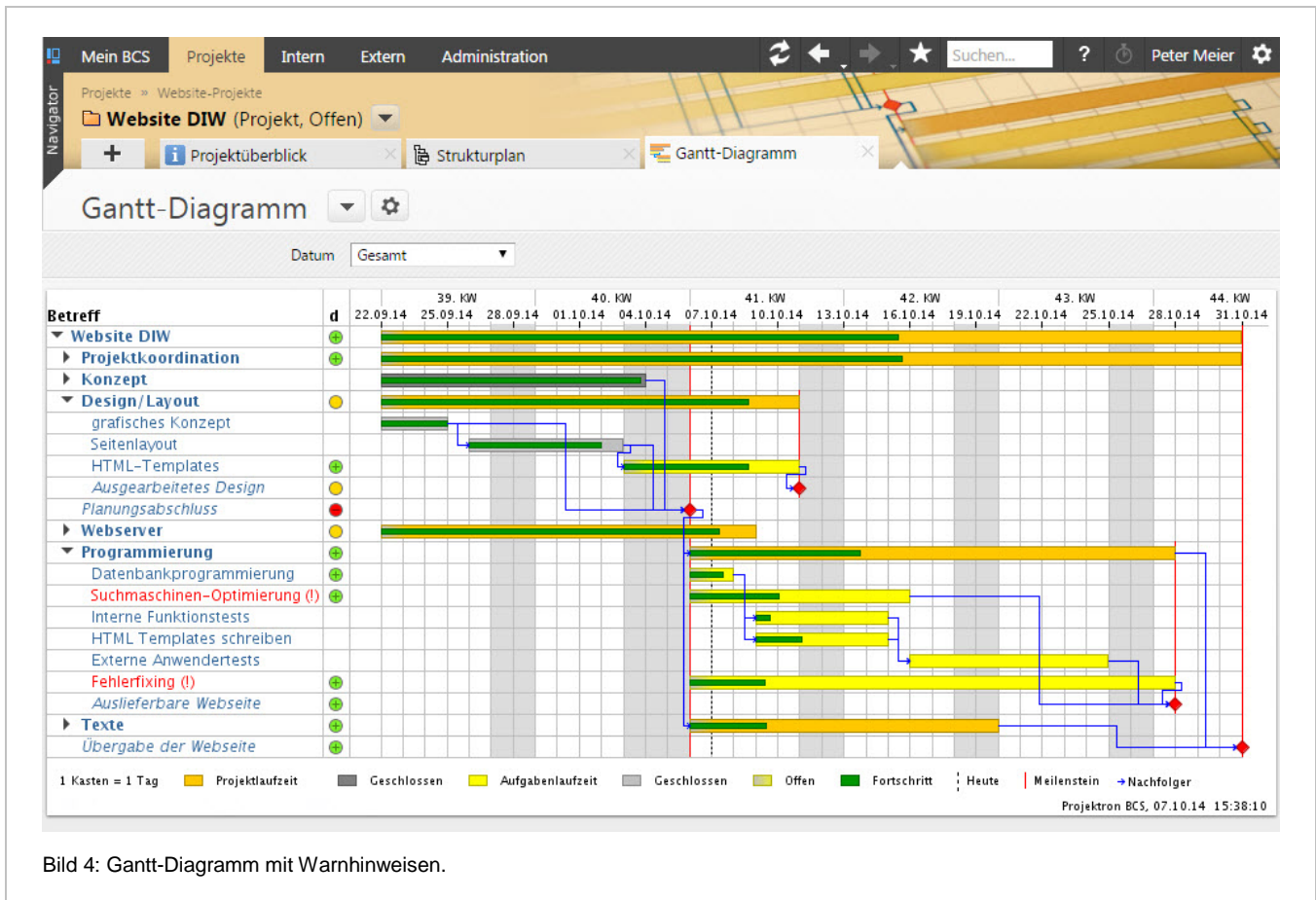
Um den Projektfortschritt auch inhaltlich zu dokumentieren, stellt Projektron BCS unter anderem Verlaufsprotokolle und Checklisten zur Verfügung. Die integrierte Dateiablage verwaltet projektbezogene Dokumente in mehreren Versionen. Den Gesamtstatus des Projekts signalisiert der Projektleiter über einen Kommentar und eine Ampel. Diese Informationen erscheinen dann z.B. auch im Multiprojekt-Dashboard.

Um die Zusammenhänge zwischen Projekten zu verdeutlichen, können Meilensteine aus anderen Projekten auch vom eigenen Projekt aus verlinkt werden. Solche Meilensteine werden dann farblich abgesetzt ebenfalls im Gantt-Diagramm angezeigt. Verflechtungen zwischen den Projekten werden damit wesentlich deutlicher.

Projektablauf und Termine

In der Ablauf- und Terminplanung arbeitet der Anwender überwiegend mit Listen und einem vernetzten Balkenplan, in dem er auch die Ressourcenplanung vornimmt. Treten dabei Widersprüche auf, etwa weil Terminvorgaben nicht eingehalten werden können, weist die Software darauf hin, z.B. durch rot umrandete Balken im Terminplan oder Warnsymbole. Um nähere Informationen zu erhalten, reicht es aus, den Mauszeiger über eines dieser Kennzeichen zu ziehen und einen Blick auf das daraufhin erscheinende Hinweisfenster zu werfen.

Mit Begleitaufgaben, deren Dauer sich nach anderen Projektaktivitäten richtet, können projektbegleitende Tätigkeiten geplant werden. So lässt sich beispielsweise das Testmanagement einplanen, das mit den ersten Testfällen im Projekt beginnt und mit dem Abschluss des letzten Tests und der Dokumentation endet. Wird eine Ressource hierfür beispielsweise mit 50% ihrer Arbeitszeit eingeplant, so berechnet Projektron BCS automatisch den resultierenden Gesamtaufwand aus der Dauer.



Integriertes Scrum-Modul

Insbesondere in der Software-Entwicklung sind agile Methoden mittlerweile weit verbreitet. Projektron BCS unterstützt Entwicklerteams hier durch ein Scrum-Modul. In den Product Backlogs werden die Anforderungen beschrieben und in ihre Einzelteile zerlegt. Diese werden dann den Sprints zugeordnet und der Fortschritt der Abarbeitung in Form von Burn-Down-Charts visualisiert. Die störanfällige Arbeit mit Klebezetteln gehört damit der Vergangenheit an.

Auch bei der agilen Planung bringt die jüngste Version von Projektron BCS Neuerungen. In der Sprintplanungs-Ansicht werden zunächst grundlegende Angaben zum Sprint gemacht. Anschließend schlägt Projektron BCS User-Stories anhand des Backlogs und der Priorisierung vor. Wenn der Anwender diese Auswahl, eventuell nach einigen Anpassungen, übernehmen möchte, klickt er auf ein kleines Nadel-Symbol und pinnt die Storys damit bildlich an den Sprint.

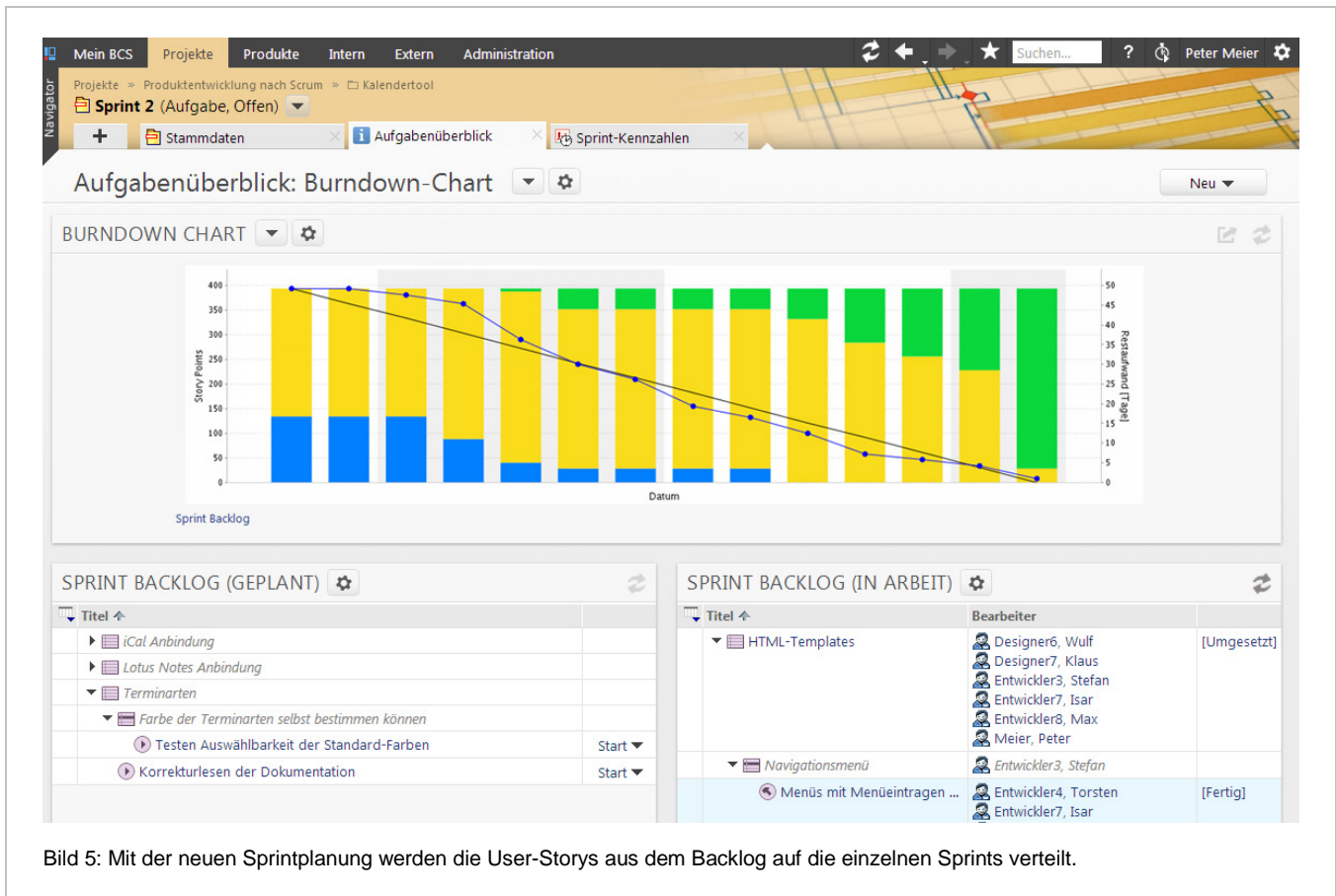


Bild 5: Mit der neuen Sprintplanung werden die User-Stories aus dem Backlog auf die einzelnen Sprints verteilt.

Unterstützung auch bei Alltagsaktivitäten

Projektron BCS geht über das reine Projektmanagement hinaus. Zusammen mit der Artikelverwaltung und der Adressdatenbank bietet das Produkt ein System, das sich auch – abseits des Projektgeschehens – für die Unternehmenssteuerung einsetzen lässt. Das Programm fungiert als Mail-Client für IMAP-Konten oder tauscht über Microsoft Exchange oder Lotus Domino neben E-Mails auch Termine und Kontaktdaten aus. Als CRM-Lösung dokumentiert das Programm die Kontakte und E-Mails mit den verschiedenen Geschäftspartnern, verwaltet die Angebote und erstellt Rechnungen an Kunden sowie Gutschriften an Lieferanten.

Dieser breite Ansatz findet sich in der Produktbezeichnung BCS "Business Coordination Software" wieder: Eine Software, die nicht nur für Projekte, sondern für sämtliche Aktivitäten im Alltag projektorientierter Firmen nützlich sein soll. In kleinen und mittleren Unternehmen kann das Programm damit zusätzlich zur Projektplanung und -steuerung auch einen großen Teil der benötigten Funktionen für Kommunikation, Personalverwaltung und Finanzen abdecken.

Auch Dienstreisen und Spesen können mit Projektron BCS abgerechnet werden. Assistentengestützt erfassen die Anwender zunächst die Eckdaten der Reise sowie der einzelnen Reiseabschnitte. Anschließend geben sie die Reisebelege ein und reichen die Abrechnung per Workflow ein.

Ticketsystem vielseitig einsetzbar

Das integrierte Ticketsystem von Projektron BCS ist projektunabhängig einsetzbar. Intern eignet es sich als erweiterte Aufgabenliste, bei der sich der Aufgabenstatus klar nachvollziehen lässt und Aufgaben in Workflows bearbeitet werden können. Extern eingesetzt bietet es die Möglichkeit, E-Mails von Kunden – beispielsweise an den technischen Support – zu integrieren und Projektron BCS damit als Helpdesk-System für Kundenanfragen zu verwenden.

Eine Anfrage zu einem technischen Problem geht z.B. zunächst an einen Support-Mitarbeiter, der sie – falls ein größeres Problem besteht – an die Testabteilung weiterleitet. Diese sendet die Anfrage entweder an ihn zurück oder übergibt sie – z.B. bei einem Produktfehler – an die Entwicklungsabteilung. Der Mitarbeiter dort erstellt ggf. mit wenigen Mausklicks aus dem Ticket eine Aufgabe, für die er den erforderlichen Aufwand planen kann. Über die einzelnen Bearbeitungsschritte eines Tickets wird der Kunde optional per E-Mail informiert. Alle Tickets finden sich zudem in der "Kundenakte" der Kontaktdatenbank.

Projektron BCS individuell einrichten

Je breiter sich eine Software aufstellt, desto vielfältiger sind die Anwenderwünsche an individuelle Datenfelder und Auswertungen. Administratoren können eigene Datenfelder anlegen und einzelne Informationen oder ganze Informationsblöcke in den Ansichten direkt über die Oberfläche ein- bzw. ausblenden. Durch 60 vordefinierte Bausteine lässt sich die Software schnell und modular an den gewünschten Funktionsumfang annähern, bevor bei der Konfiguration mit der Feinabstimmung begonnen wird. Zusätzlich zu diesen zentral für alle Nutzer gespeicherten Einstellungen kann jeder Nutzer selbst zahlreiche Filter setzen und speichern.

Systemvoraussetzungen

Anwender von Projektron BCS benötigen lediglich einen Browser mit JavaScript. Zur Verbindung der Software mit anderen Anwendungen des Unternehmens stehen zahlreiche Schnittstellen zur Verfügung, z.B. zu SageKHK, Lotus Notes oder Microsoft Exchange. Auch individuelle Anbindungen über SOAP sind möglich. Zusätzlich bietet Projektron BCS Schnittstellen zu SAP, Datev und Microsoft Navision, die, wie bei diesen Schnittstellen üblich, jeweils dem bereits vorhandenen System entsprechend angepasst werden. Die Benutzerdaten lassen sich über LDAP aus vorhandenen, unternehmensweiten Verzeichnissen abfragen oder mit diesen synchronisieren.

Lizenzbedingungen

Projektron BCS wird nach der Anzahl der Benutzer lizenziert, die sich jeweils innerhalb von 24 Stunden anmelden. Lizenzen für Projektbeteiligte kosten einmalig zwischen 100 und 600 Euro, je nach gewünschtem Funktionsumfang (Preise zzgl. USt.). Ein Updatevertrag, der die regelmäßig (durchschnittlich alle drei Monate) erscheinenden Aktualisierungen der Software einschließt, wird für einen jährlichen Betrag von 18% des Lizenzpreises angeboten.

Kleinen Unternehmen ermöglicht Projektron einen leichten Einstieg: In der BCS.start-Edition kostet die Einzellizenz 200 Euro, maximal 15 Lizenzen können auf diese Weise erworben werden. Der Funktionsumfang entspricht weitgehend dem der Vollversion, lediglich fortgeschrittene Funktionen, wie die Mehrwährungsfähigkeit und res-

sourcentreue Terminplanung fehlen. Das dürfte angesichts des Preises leicht zu verschmerzen sein, zumal diese Funktionen zumeist wohl ohnehin eher in größeren Projektumgebungen zum Einsatz kommen.

Fazit

Projektron BCS bietet viele Funktionen, die weit über die anspruchsvolle Multiprojektplanung hinausgehen. Dazu gehören beispielsweise Arbeitszeitkonten, CRM-Funktionen, E-Mail-Integration sowie Angebots- und Rechnungserstellung. Sie erweitern die Software von einer Multiprojektmanagement-Lösung zu einer Komplettlösung für Projekt-Dienstleister. Das ebenfalls enthaltene Ticket-System sowie die Scrum-Fähigkeit dürften vor allem für Anwender aus dem IT-Bereich attraktiv sein, eignen sich jedoch auch, um den Kontakt mit Projektkunden zu halten und kleinere Projekte ohne eine aufwändige Ablaufplanung zu steuern.

Mit den neuen Dashboards liefert die Software jetzt Grafiken nicht nur als druckfähige Auswertungen, sondern bietet diese auch direkt in der Bedienoberfläche an. Dies dürfte vielen Anwendern zugutekommen, welche die wichtigsten Informationen aus mehreren Projekten in verdichteter Form benötigen. Insgesamt empfiehlt sich Projektron BCS als kaufmännisch orientiertes Multiprojektmanagement-Werkzeug mit hilfreichen Funktionen für den Projekt-Alltag.

Kontakt

Projektron GmbH, Charlottenstraße 68, D-10117 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 34747640 Fax: +49 (0) 30 3474764999

Mail: info@projektron.de, www.projektron.de